



LE ORME DIE POETISCHEN

Le Orme begannen 1966 als Beat/Psychedelic-Combo. Anfang der Siebziger gehörten sie zu den Gründervätern des Italo-Prog. Ihr zweites Album „Collage“ wies 1971 den Weg: keyboardorientierter sinfonischer Prog in der Tradition von ELP, den sie mit vielen akustischen Instrumenten garnierten – eine Vorgehensweise, die sich dank des Einflusses von Genesis noch vertiefen sollte. *„Wir hatten einen ausgebildeten Bariton als Sänger, das war ungewöhnlich. Und unsere Texte waren lyrisch und nur wenig politisch, ganz im Gegensatz zu den meisten anderen Gruppen jener Ära“*, erinnert sich Schlagzeuger Michi Dei Rossi. Als sie 1972 Van der Graaf Generator auf deren Italiens-tour begleiteten, wurde Labelchef Tony Stratton-Smith auf Le Orme aufmerksam. Ein von ihm initiiertes Projekt mit englischen Texten brachte jedoch nicht das gewünschte Ergebnis. Ende der Siebziger schaltete die Band die Verstärker ab und spielte zwei traditionelle Folkplatten ein, bevor sie teilweise im Schlagermorast versank. Doch das Prog-Revival Mitte der Neunziger brachte auch Le Orme wieder auf den rechten Pfad. Als eine der wenigen Progbands der Siebziger schafften sie es, qualitativ hochstehende Studioalben nachzulegen (z. B. „Elementi“, 2001, und „L'Infinito“, 2004).

* * * Sascha Seiler